

Medienmitteilung 29. November 2017 / hac

Enddarm-Operationen: Spital Emmental stellt klar

Das Spital Emmental will auch in Zukunft Operationen am Enddarm durchführen. Es erfüllt alle behördlichen Auflagen und wird dies in der bevorstehenden Anhörung zur Geltung bringen.

Am 27. November hat das eidgenössische Beschlussorgan über die hochspezialisierte Medizin (HSM) der Öffentlichkeit via Communiqué mitgeteilt, welche Spitäler künftig noch hochspezialisierte Operationen durchführen dürfen. Das Spital Emmental gehört im Bereich tiefe Enddarmchirurgie zu den landesweit führenden Kliniken, wird auf der Liste aber nicht mehr aufgeführt. Eine Begründung ist bisher ausstehend. Das Spital nimmt den Entscheid mit Erstaunen zur Kenntnis und wird sich dagegen wehren – notfalls mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln.

Auflagen mehr als erfüllt

Das Spital Emmental erfüllt alle HSM-Auflagen:

- mindestens 12 Eingriffe im Durchschnitt der letzten drei Jahre (tatsächlich waren es von 2014 bis 2016 51 Eingriffe);
- Ausbildungsauftrag für viszerale Chirurgie; speziell für diese Eingriffe ausgebildete Chirurgen und Teams;
- Beteiligung an Forschung und Innovation: Als eine der wenigen Kliniken in der Schweiz hat das Spital Emmental auf dem Gebiet der Enddarmkrebs-Forschung zwei internationale Publikationen veröffentlicht und einen kantonalen Beitrag für medizinische Innovationen im fraglichen Gebiet erhalten.
- Beteiligung an Weiterbildung in der Fachdisziplin: Das Spital Emmental bildet seit 2015 zusammen mit dem Kantonsspital St. Gallen nationale und internationale Expertenteams in den neuesten Operations-Methoden zur Behandlung von Rektumkrebs (Enddarm-Tumore) aus. Diese Kurse gaben auch vielen der auf der HSM-Liste aufgeführten Spitäler die Möglichkeit, diese neuen Techniken zu erlernen.

Zusätzlich ins Gewicht fallen folgende Fakten:

- Alle Operationen werden am Standort Burgdorf durch das gleiche erfahrene Team durchgeführt.
- Bei der Vermeidung von Komplikationen nach dem Eingriff gehört das Spital Emmental seit vier Jahren zu den besten Kliniken der Schweiz. Obwohl eher kränkere Patienten behandelt werden als im schweizerischen Durchschnitt, treten deutlich weniger Infektionen nach Rektumeingriffen auf, wie die unabhängigen Kontrollen vom Swisnoso (Vereinigung der Fachleute für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene) nachweisen. Die Patienten können durchschnittlich 3 Tage früher als im Durchschnitt nach Hause entlassen werden.
- Das Spital Emmental gehört in der Schweiz zu den absoluten Spezialisten auf dem Gebiet der Enddarmchirurgie. Bereits 2010 (noch vor der HSM) hat es sich entschieden,

auf andere hochkomplexe Eingriffe zu verzichten und sich auf die Entfernung von Enddarm-Tumoren zu konzentrieren.

- Der HSM-Entscheid spricht dem Emmental und dem angrenzenden Oberaargau eine hochstehende und finanziell tragbare medizinische Versorgung in der Enddarmchirurgie ab – als einzigen Regionen im Kanton Bern. Die mögliche Zusammenarbeit zwischen dem Spital Emmental und dem Spital Region Oberaargau (SRO) in der Enddarmchirurgie wird so torpediert.

Bildlegenden:

Die Grafik von Swissnoso zeigt es deutlich: Das Spital Emmental (roter Punkt) gehört schweizweit zu den sichersten Kliniken für Rektum-(Enddarm-)Operationen. ([Grafik: Swissnoso/ANQ](#))

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger (Bildmitte) – hier während einer Enddarm-Operation im Spital Emmental Burgdorf – gehört schweizweit zu den erfahrensten Chirurgen auf diesem Spezialgebiet. ([Foto: Roland Spring](#))

Link zur Swissnoso-Erhebung „postoperative Wundinfektionen“:

<https://www.swissnoso.ch/module/ssi-surveillance/ueber-ssi-surveillance/das-modul/>

Weitere Auskünfte für Medien:

*Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Chefarzt Chirurgie, 034 421 22 02
(erreichbar am 29. November bis 16 Uhr)*